Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **15 (1961)**

Heft 8: **Lebendige Schule = Ecole vivante = Living school**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

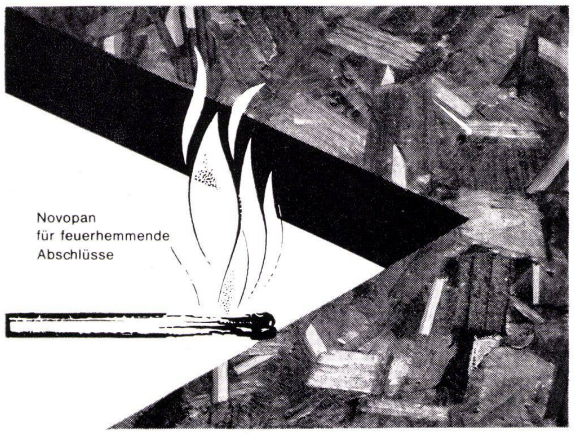
http://www.e-periodica.ch

Novopan

für feuerhemmende Abschlüsse

Grossversuche unter Anleitung der EMPA, der Vereinigung der kantonalen Feuerversicherungs-Anstalten und des Brandverhütungsdienstes Zürich haben bewiesen, dass Novopan in entsprechender Konstruktion für feuerhemmende Türen und Abschlüsse geeignet ist. Die Stickstoff-Komponente des Kunstharzes sowie die Unmöglichkeit von Rissbildung tragen wesentlich zu den ausgezeichneten feuerhemmenden Eigenschaften von Novopan bei.

4



Konstruktionsdetails über feuerhemmende Türen und Abschlüsse finden Sie in den Novopan-Nachrichten 49 und technischen Daten 1

Novopan bietet aber noch weitere Vorteile:

gute thermische und akustische Isolation
unübertroffenes Stehvermögen
sehr gute Raumbeständigkeit
keine Rissbildung
feuerhemmend
1/3 widerstandsfähiger gegen holzzerstörende Pilze als Tannenholz
geschliffen und dickengenau sowie ungeschliffen mit ca. 1 mm Dickenzumass lieferbar
nur eine, dafür aber bewährte Standardqualität
technischer Beratungsdienst mit 12-jähriger Erfahrung
periodisch erscheinende Novopan-Nachrichten
grosses Bezugsquellen-Netz
günstiger Preis und zweckmässige Dimensionen

Novopan

Novopan AG., Klingnau Beratungsdienst (056) 5 13 35

Vorhang - Schnurzüge

SILENT GLISS

ein Maximum

an Geräuschlosigkeit und Komfort

Wie leicht lassen sich die Vorhänge mit den geräuschlosen Schnurzügen SILENT GLISS öffnen und schliessen! Die Zugschnüre laufen unsichtbar in getrennten Schnurkanälen, sie können weder durchhängen noch verheddern. Selbst schwere Stoffe gleiten in den formschönen Vorhangprofilen SILENT GLISS samtweich und leise. Das umständliche Hin- und Hergehen beim Vorhangziehen fällt dahin, und der Vorhangstoff wird geschont, weil er nicht berührt werden muss. Zum Reinigen hängt man die Vorhänge ohne Demontage des Schnurzuges einfach aus.

SILENT GLISS bietet eine ganze Reihe von Schnur- und Schleuderzugprofilen für einfache bis höchste Ansprüche. Auszeichnung «Die gute Form 1961» des Schweiz. Werkbundes SWB. Beratung, Prospekte und Handmuster unverbindlich durch

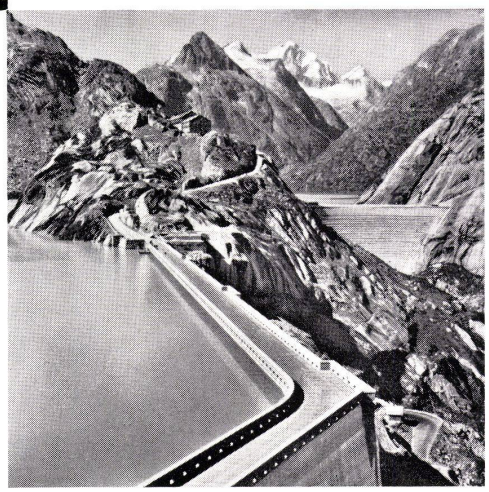
SILENT GLISS

Metallwarenfabrik F. J. Keller + Co.
Lyss (Bern) Telefon 032/8 5742-43

Accum

Elektrische Raumheizungen für jeden Zweck

Accum baut seit Jahrzehnten elektrische Heizungen für Kirchen, Kindergärten, Schulhäuser, Säle, Berghotels, Wohn- und Ferienhäuser, Garagen, Kraftwerke, Unterstationen, Stellwerke, Pumpwerke, Baubaracken, Fabrikräume, Zugsheizung usw.



Accum AG Gossau ZH

Mit dem Streben nach einem formschönen und modernen Spülkasten stiegen in gleichem Maße auch die Anforderungen an dessen mechanische Funktionen, sehr intensive Spülung, Geräuschlosigkeit und hohe Lebensdauer.
Diese erfüllt der Spülkasten Mira dank seiner wohldurchdachten Konstruktion, Eleganz in der Linienführung sowie Auswahl moderner Farbkombinationen.

Spülkasten
aus Kunststoff

Zu beziehen bei den Firmen des Schweiz. Großhandelsverbandes der sanit. Branche
F. Huber & Co. Sanitäre Artikel, Zürich
Imfeldstraße 39/43 Tel. 051 28 92 65

Superform Mira

Warum die Jugend durch «Comics» gefährdet wird

«Die Bildhefte sind ja harmlos; wie kann dadurch ein Kind gefährdet werden?» Diese und ähnliche Fragen stellen immer wieder die Erwachsenen, wenn erfahrene Psychologen auf die Gefährlichkeit der Comicstrips, dieser schmalen gezeichneten Bildheftchen, hinweisen. Eine deutsche Zeitung hat kürzlich dazu einen interessanten, mit Zahlen belegten Beitrag geliefert. So ergab in einer norddeutschen Stadt eine im Jahre 1954 durchgeführte Befragung von 18000 Jugendlichen im Alter zwischen zehn und achtzehn Jahren, daß der Konsum der Bildhefte gewöhnlich mit dem neunten Lebensjahr beginnt, in dem von jedem Kind in der Woche durchschnittlich ein Comic-Heft gelesen wird. Dann steigt der Bedarf bis zum vierzehnten Lebensjahr, wobei wöchentlich etwa drei Hefte dieser Art konsumiert werden, so daß jeder Jugendliche in den fünf Jahren zwischen neun und vierzehn rund 600 bis 700 solcher Schundhefte liest. Aber nur 15% davon kaufen die Kinder selbst, die übrigen 85% erhalten sie von ihren Kameraden oder durch Tausch in Leihbüchereien und an Kiosken. Immerhin entsprachen die 15% der gekauften Hefte einem Wert von rund 3 Millionen Franken im Monat. Man hat ausgerechnet, daß in Deutschland in einem Monat durchschnittlich 20 Millionen solcher Hefte gelesen werden. Aus der Befragung konnte man ferner ersehen, daß nach dem vierzehnten Lebensjahr, also nach der Schulentlassung, die Nachfrage nach der Comic-Literatur fast schlagartig aufhört. Viele lesen dann entweder überhaupt nicht mehr, schauen nur noch Illustrierte und Zeitschriften an oder begnügen sich mit Kriminal- und Liebesromanen. In den Jahren 1954/55 erreichte die Verbreitung der Bildstreifenhefte ihren Höhepunkt. Damals betrug die Weltproduktion rund 160 Millionen Hefte im Monat, wovon allein 90 Millionen auf die USA, etwa 40 Millionen auf England und 10 Millionen auf Deutschland entfielen. Wenn man weiß, daß diese Serien wöchentlich vierzehntäglich oder monatlich in Fortsetzungen erscheinen, daß sie als Rotationsdrucke Auflagen von mindestens 10000 haben müssen, die meisten aber 100000 und manche sogar Millionenauflagen erreichen, dann muß man sagen, daß die Comics der größte Verlagserfolg, das beste Verlagsgeschäft aller Zeiten sind. Bei einer im November in Köln durchgeführten Razzia stellte es sich heraus, daß an einem einzigen Tage in den Kiosken der Kölner Innenstadt über 136000 solcher Heftchen zum Verkauf auflagen. Die Hefte wandern von Hand zu Hand, von Schultasche zu Schultasche, und es ist erwiesen, daß jedes einzelne Heft von mehreren Kindern gelesen wird. Das Verschlingen der in den Comic-Strips dargebotenen Bilder scheint für die Kinder eine Krankheit geworden zu sein. Wo aber sind die Ursachen dieser Krankheit zu finden? Die Hauptursache liegt in bestimmten Bedürfnissen der Jugend selbst. Schon Eduard Spranger hat gesagt: «Diese Literatur würde gar nicht bestehen und in Mengen gekauft werden, wenn sie nicht einer Sehnsucht entgegenkäme, die im Menschen lebt und besonders den Jugendlichen erfüllt ...» Woher aber kommt es, daß diese Bedürfnisse und Sehnsüchte so besonders stark sind? Eine Antwort darauf gibt der englische Kunsterzieher Herbert Read: «Der Appetit des Kindes für Grausamkeit und Schrecken ist der Appetit einer ausgehungerten Phantasie. Um uns dem Geist und den Notwendigkeiten eines industriellen Zeitalters anzupassen, haben wir ein Schulsystem geschaffen, das vorwiegend realistisch, wissenschaftlich und begrifflich ist. Die Erziehung der Phantasie durch schöpferische Tätigkeiten ist untergeordnet und völlig vernachlässigt.» Die Erregung seiner Phantasie, die eine sensationell gestimmte Spannung und grobe Gefühlseindrücke sucht, findet der noch unreife und unkritische Jugendliche in den Druckerzeugnissen der Comics.

Was aber macht diese primitiven Bildgeschichten so anziehend für die Jugend? Dazu kann uns die moderne Tiefenpsychologie einiges sagen. Sie hat festgestellt, daß Bilder unmittelbar auf die tiefen, unbewußten Bereiche der menschlichen Seele einwirken. Neben dem gedanklichen Inhalt, den ein Bild vermitteln kann, ist es besonders der symbolische Inhalt der Bilder, der ganz besondere Wirkungen auf die Seele ausübt. In jedem Menschen lebt ein Bedürfnis nach Humor und nach Heiterkeit. In der Hast des heutigen Alltags und im Druck des Wissensmaterialismus fehlt dem Kind aber die Nahrung für dieses angeborene Bedürfnis. Außerdem finden die Jugendlichen in den Helden der Bildstreifen ihre Vorbilder, die ihnen oft im täglichen Leben und in der Familie abgehen. Nach diesen Scheinhelden orientieren sie, wenn auch unbewußt, ihr Leben; die Lösungen, die in den Bildheftchen gegeben werden, übertragen sie auf ihr eigenes Leben und versuchen selbst, ähnliche Situationen zu produzieren, um das Klischee der gebotenen Verhaltensweise in ihr eigenes Leben zu transportieren.

Und darin liegt die große Gefahr der Comic-strips.

Buchbesprechungen

Dietrich Fabian

Bäder. Handbuch für Bäderbau und Badewesen

Verlag Callwey, München. 460 S., Fr. 70.–

In jahrelanger Zusammenarbeit mit Architekten, Ingenieuren und Bäderfachleuten ist dieses neue Bäderfachbuch zustande gekommen.

Wenn es heute beim Bauen mehr denn je darauf ankommt, daß alle